

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-06-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. Juni 1963

13. VI 63
Frey

Lieber Herr Freund, -

ich hatte versucht, Sie am Freitagvormittag zu erreichen, - Sie waren im Augenblick nicht aufzufinden, und ich hatte gebeten, Sie möchten sich sprechbereit melden. Dies taten Sie nicht. So kam es, dass ich Sie erst am Freitagnachmittag sprechen konnte. Zu jenem Zeitpunkt sagte ich Ihnen, die Jahrgänge 39-42 seien "umbruchreif", und es fehlten mir ausschliesslich die beiden Briefe (in den Fahnen) an Olden und Burschell (39 und 40), die ich vor zwei Wochen in Satz gegeben. Von Freitag bis heute, Mittwochnachmittag, habe ich auf das Eintreffen dieser beiden Winzigkeiten gewartet. Da es dem Verlage offenbar unmöglich ist, die Setzerei entsprechend anzueifern, muss ich zu meinem aufrichtigen Bedauern, auf die beiden Briefe verzichten. Es liegt klar am Tage, dass ~~wir~~ nicht den gesamten Umbruch aufhalten können, auf Grund von zwei Fähnchen, die uns vorenthalten werden. Die genannten Briefe, wie auch die später eingeschickten an Dr. Albersheim habe ich in dem Augenblick weitergegeben, in dem sie mich erreichten. Wenn der Verlag ausserstande ist, diesen geringfügigen Nachlieferungen gerecht zu werden, so können sie offensichtlich nicht aufgenommen werden. Der Band ist reich genug, - auch ohne die Anhängsel, - und in keinem Falle darf geschehen, was 1961 geschehen ist: die fertigen und korrigierten Fahnen müssen sofort in den Umbruch, - und nicht kann ich erlauben, dass sie herumliegen, - in Kilchberg, Frankfurt oder im Allgäu.

In den allernächsten Tagen schicke ich Ihnen auch bereits ein paar Jahrgänge von "Anmerkungen". Diese Seddung muss umgehend gesetzt werden, ich werde die Fahnen ebenso umgehend korrigieren, und alsogleich müssen sie ebenfalls umbrochen werden.

Ich bin mir der Schwierigkeiten genau bewusst, die einer halbwegs rapiden Herstellung heutzutage entgegenstehen. Umso dringlicher muss ich darauf aus sein, dass die von mir gelieferten Teile des Bandes (und ich werde von jetzt an laufend liefern!) auch wirklich "hergestellt" werden.

Für die Anmerkungen des Jahrgangs 1940 fehlen mir - trotz aller Bemühungen - zwei Angaben:

1. Die "Empfängerin" Fräulein David, Stieftochter und damals Sachwalterin des Schriftstellers Kurt Kersten (Brief vom 28.VIII.40), ist bis dato für mich ohne Vornamen. Falls Sie eine Möglichkeit sehen, diesen Vornamen zu eruieren, wäre ich dankbar. Sogar das Geburtsjahr sollte ich wissen, - und sollte wissen, ob die Dame etwas veröffentlicht hat (wann?) und was es sonst etwa über sie zu vermelden gäbe.

2. Was, genau, war die "Alliance Book Corporation"? Irgendwie hatte die L.B. Fischer Corporation, New York, mit dieser Institution zu tun. Aus den T. M.-Texten erhellt aber durchaus nicht, welcher Art diese Beziehung war, während ich doch - wo möglich - "anmerken" sollte, worum es sich da gehandelt hat. Zweifellos weiss Dr. G.B. Fischer Bescheid.

Immer herzlichst ~~der~~ Ihre

P.S. 13. VI.

Ich habe NOCH einen Tag "zugegeben".
Es ist genug, will sagen, schon viel zu viele!